



Presseinformation

Regensburg, 16.03.2023

Verantwortlich: Stephanie Kexel

Weltwassertag 2023 "Accelerating Change" - den Wandel beschleunigen

Der diesjährige Internationale Weltwassertag am 22. März steht weltweit unter dem Motto „Accelerating Change“, also „Den Wandel beschleunigen“. Seit 1992 rufen die Vereinten Nationen bereits zum Weltwassertag auf, um alljährlich auf unser wichtigstes Gut – das WASSER aufmerksam zu machen.

Das diesjährige Thema soll die Wichtigkeit nationaler und internationaler Zusammenarbeit in Bezug auf die Einhaltung des "Sustainable Development Goal 6" in den Fokus rücken. In diesem Ziel formulierten die Vereinten Nationen den Willen, bis 2030 allen Menschen Zugang zu sauberem Wasser und Sanitäreinrichtungen zu gewährleisten – diese elementaren Voraussetzungen für Gesundheit und Lebensqualität dürfen kein Privileg mehr sein. Allerdings bedarf es dafür eines enormen Kraftaufwandes auf einer Vielzahl von Ebenen. Vom 22. bis zum 24. März wird es dazu eine Wasserkonferenz in New York geben.

Der Zugang zu Wasser ist bei uns in Bayern überall gegeben, doch auch im bisher wasserreichen Bayern wird das Wasser knapper. Die Veränderungen durch den Klimawandel sind auch bei uns spür- und unübersehbar. Die vergangenen Winter waren zu trocken, zu warm und zu schneearm, so dass aktuell 61 Prozent der oberflächennahen Grundwassermessstellen und Quellen in Bayern niedrige und sehr niedrige Grundwasserstände aufweisen. In den tieferen Grundwasser-Stockwerken zeigen 71 Prozent der Messstellen eine Niedrigwassersituation. Seit 2003 gab es kein Jahr mehr mit einem Überschuss beim Grundwasser, siehe Abbildung 1.

Auch vor Ort stellen wir dies an den Grundwasserpegeln in den Landkreisen Cham, Neumarkt und Regensburg fest. Hier als Beispiel eine Grundwassermessstelle im Malmkarst in Wolfsegg, dort ist der Grundwasserspiegel seit 2011 bis zu 10 Meter gesunken, siehe Abbildung 2. Viele Karstgrundwasserspiegel sind in die-



ser Größenordnung gesunken, sie reagieren schneller auf die ausbleibenden Winterniederschläge als andere Grundwasserleiter. Im flussbegleitenden Quartär entlang der Donau sind die Grundwasserspiegel eher gleichbleibend.

Langfristige Entwicklung - Grundwasserneubildung

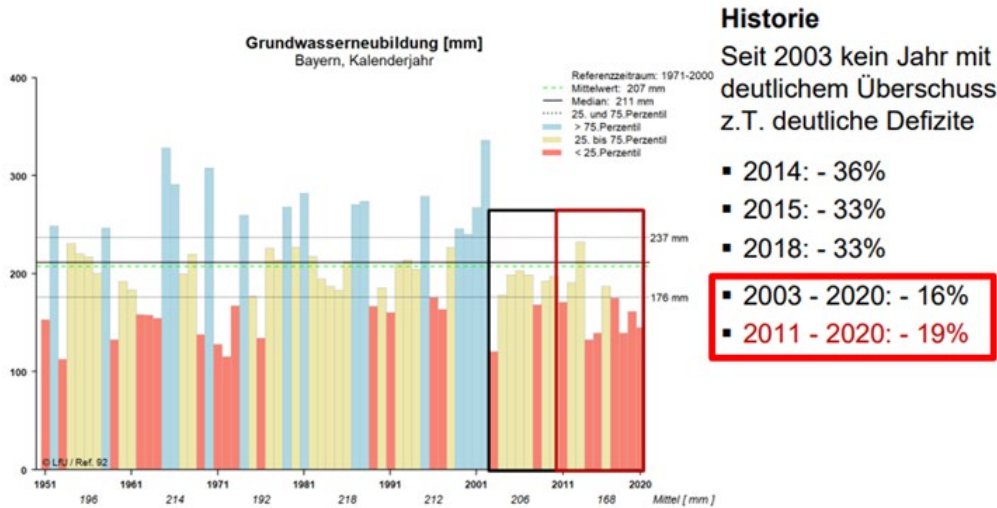


Abbildung 1: Langfristige Entwicklung der Grundwasserneubildung in Bayern (Quelle: LfU, Bayern)

Station WOLFSEGG W8

Grundwasserstand über den gesamten beobachteten Zeitraum

Grundwasserstand [m ü. NN]: 358,35
 Grundwasserstand unter Gelände [m]: 51,12
 Geländeöhe [m ü. NN]: 409,47
 Letzter Messwert vom 12.03.2023



Abbildung 2: Grundwasserstand am Pegel Wolfsegg 08 (Quelle: LfU, Bayern)

Alle Messdaten – die aktuellen, aber auch die früheren – sind abrufbar unter www.nid.bayern.de. Dort zu finden ist auch der aktuelle Niedrigwasserinformationsbericht des Bayerischen Landesamtes für Umwelt vom 02.03.2023.

Am Pegel Deuerling an der Schwarzen Laber zum Beispiel ist zu erkennen, dass in den vergangenen 20 Jahren im Vergleich zum Zeitraum davor die Abflüsse sinken, siehe Abbildung 3. Dazu kommt, dass niedrige Abflüsse wie sie früher vor allem im Winterhalbjahr zu beobachten waren, zunehmend häufiger in Kombination mit Hitzephasen im Sommer auftreten. Da in wärmerem Wasser weniger Sauerstoff gelöst ist, hat dies erhebliche Auswirkungen auf die Gewässerökologie, also auf die Pflanzen- und Tierwelt im Lebensraum Fließgewässer.

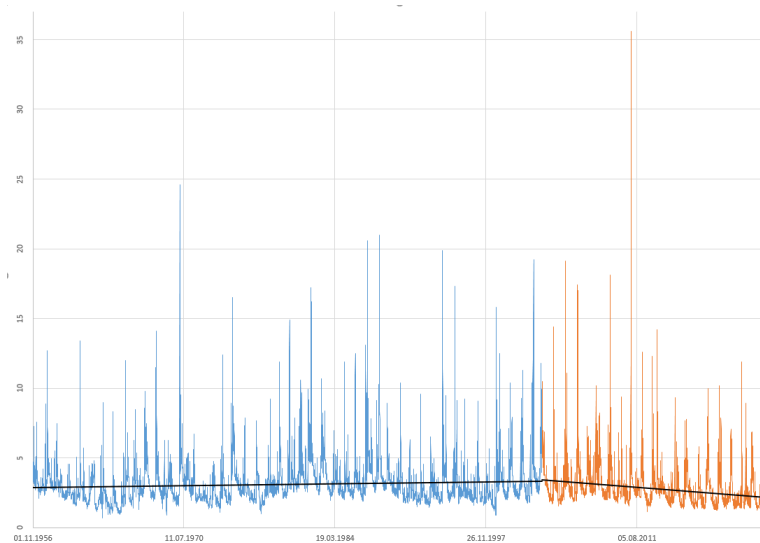


Abbildung 3: Pegel Deuerling/Schwarze Laber: Tagesmittelwerte Abfluss in m³/s (Quelle: WWA Regensburg)

Blau: Zeitreihe von 1956 – 2003

Orange: Zeitreihe ab 2003 – 2023

Um den Folgen des Klimawandels, die bereits unübersehbar sind entgegenzuwirken, hat Bayern ein Programm „Wasserzukunft Bayern 2050“ aufgelegt. Gemeinsam mit allen Akteuren und Betroffenen sollen gemeinsam Maßnahmen initiiert und evaluiert werden,

- die die grundlegende Daseinsvorsorge, zu der eine sichere Trinkwasserversorgung gehört, zu verbessern,
- technische Wasserinfrastrukturen zu überprüfen und anzupassen
- den Landschaftswasserhaushalt zu stärken und – wo sie notwendig ist – Bewässerung nachhaltig und umweltverträglich zu gestalten
- die Entwicklung urbaner Räume nach dem „Schwammstadtprinzip“ voranzubringen

- Wasser- und wasserabhängige Umweltqualität auch unter Stressfaktoren sichern.

Dabei fördert der Freistaat Bayern, vertreten durch die Wasserwirtschaftsämter, beispielsweise Verbundleitungen zwischen verschiedenen Wasserversorgern, um die Versorgungssicherheit mit unserem kostbarsten Gut, dem Wasser, überall sicherzustellen.

Josef Feuchtgruber, der Behördenleiter des Wasserwirtschaftsamtes Regensburg erläutert, was konkret getan wird: „Beispielsweise beraten wir und fördern finanziell den Landkreis Regensburg beim Thema landwirtschaftlicher Bewässerung und wie diese nachhaltig gestaltet werden kann. Außerdem lassen viele Gemeinden derzeit Sturzflutkonzepte für ihr Gemeindegebiet erstellen; über die Wasserwirtschaftsämter unterstützt der Freistaat Bayern die Kommunen mit Zuwendungen. In Vorbereitung ist zudem die Aktualisierung der Wasserversorgungsbilanz Oberpfalz; also einer Gegenüberstellung des zukünftigen Wasserbedarfes einerseits und des schützbaren Wasserdargebotes andererseits vor dem Hintergrund des Klimawandels.“

Weitere Informationen finden Sie:

Wasserzukunft Bayern

[Wasserzukunft Bayern 2050](#)

Podcast-Reihe des StMUV „Morgen beginnt heute“, z.B. Podcasts „Zukunft Schwammstadt: wie wir mit den Wetter-Extremen leben können“, „Wenn das Wasser knapp wird... Nachhaltige Bewässerungen!“, „Ausbau des Grundwassermessnetzes – Der Weg zur Messstelle“ und „Alarmpläne Gewässerökologie – Prävention zum Schutz der Gewässer“,

[Morgen beginnt heute - der Umwelt und Verbraucher Podcast \(bayern.de\)](#)

Niedrigwasserinformationsdienst des Bayerischen Landesamtes für Umwelt

<https://www.nid.bayern.de>

Gewässerkundlicher Dienst des Bayerischen Landesamtes für Umwelt, hier finden Sie beispielsweise die Wassertemperatur der Fließgewässer

<https://www.gkd.bayern.de/de/>

Bei Rückfragen steht Ihnen zur Verfügung:

Josef Feuchtgruber

0941 78009 100

Behördenleiter